

ihrer Grenzen und wehrten sich gegen Nachbarn, die wiederum auf Zuwachs ihrer eigenen Ländereien aus waren. Zu diesem Zweck wurden Erdwälle aufgeschüttet, hinter denen sich mit Lanzen bewaffnete Männer verstecken konnten.

Nur noch im Wald sind diese jahrhundertealten Befestigungen zu erkennen. In der freien Landschaft wurden sie schon lange eingeebnet.



8 SCHWEFELQUELLEN

In Randringhausen befinden sich die einzigen staatlich anerkannten Jod-Schwefel-Quellen in Nordrhein-Westfalen. Bereits 1728 wurde der erste Gesundbrunnen entdeckt. Das nach faulen Eiern riechende Quellwasser wurde bereits bevor der Kurbetrieb offiziell startete von den Anwohnern z.B. für Bäder, Spülungen und Trinkkuren genutzt.

Im gesamten Kurgebiet befinden sich vier in Brunnen gefasste Schwefelquellen. Von dem circa 266 ha großen waldreichen Erholungsgebiet nimmt das eigentliche Kurgebiet rund 34 ha ein.



- 1 KURBÄDER
- 2 BIRKENALLEE
- 3 JAPANISCHER STAUDENKNÖTERICH
- 4 TALSEEN
- 5 SIEK
- 6 OSTBACH
- 7 LANDWEHR
- 8 SCHWEFELQUELLEN

WANDERWEG	
SIEDLUNGSGEBIET	
GRÜNLAND	
WALD	
GEWÄSSER	

DAUER	ca. 1:00 h
STEIGUNG	20 hm
LÄNGE	3,2 km



**START/ZIEL (S/Z)**  
Ein öffentlicher Parkplatz befindet sich in der Bäderstraße 102, 32257 Bünde, am Kurpark Randringhausen

Nicht beschilderter Rundkurs. Bitte denken Sie daran, dass Sie sich in einem Schutzgebiet bewegen und bleiben Sie deshalb unbedingt auf den Wegen! Hunde bitte anleinen.

**SCHWIERIGKEITSGRAD DER TOUR**

LEICHT SCHWER

**INHALTE DER TOUR**

NATUR KULTUR

**LANDSCHAFT**

WALD OFFEN

**HERAUSGEBER**

BIOLOGISCHE STATION RAVENSBERG IM KREIS HERFORD E.V.  
Am Herrenhaus 27  
32278 Kirchlengern  
Tel. (05223) 78250  
E-Mail: info@bshf.de



Karte: © Geobasis NRW - Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0  
Fotos: © Biologische Station Ravensberg

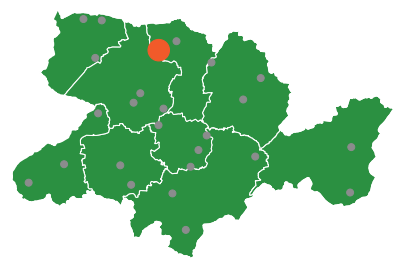
Auflage 2025 | gedruckt auf 100 % Recycling-Papier



**25 WANDERROUTEN IM KREIS HERFORD**  
GPS-TRACKS UND MEHR INFOS UNTER  
[www.wandern-im-kreis.de](http://www.wandern-im-kreis.de)

**UM RANDRINGHAUSEN**  
BÜNDE

GEFÖRDERT VON:



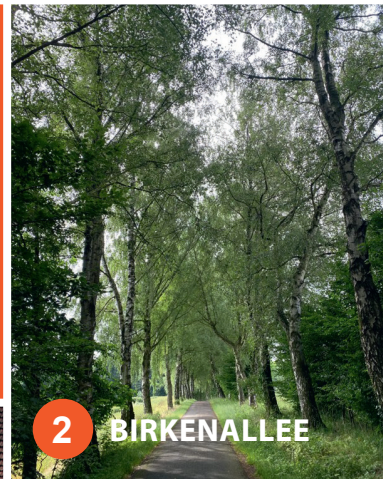
„Bad Randringhausen“ – die Bewohner der benachbarten Dörfer schrieben dem Quellwasser eine heilende Kraft zu. Mit Ausschlägen und Augenkrankheiten kamen Menschen herbei, benetzten die wunden Stellen mit Wasser und fanden wirksame Hilfe.

Der weitläufige Landschaftspark rund um die Kurhäuser ist heute ein beliebter Anziehungspunkt für Jogger, Spaziergänger und Hundehalter, die hier die Nähe zur Natur genießen.



## 1 KURBÄDER

1928 ließen Wilhelm Ernstmeier und Heinrich Wilmsmeier die auf ihrem Land sprudelnden Schwefelquellen analysieren. Die Untersuchung ergab einen hohen Anteil an Schwefel und Jod. Aufgrund der ermutigenden Ergebnisse wurden im folgenden Jahr die Kurhäuser Ernstmeier und Wilmsmeier gegründet. Sie fanden regen Zuspruch. Randringhausen bot neben dem heilenden Quellwasser auch Torf als zweites Heilmittel an. Bereits in der ersten Badesaison 1929/30 wurden in 100 Tagen 10 000 Bäder ausgegeben. Die wohltuenden Bäder sollten u.a. Leiden wie Rheuma, Gicht, Arthrose und Hauterkrankungen lindern. Das Haus Ernstmeier ist heute eine Ruine, Haus Wilmsmeier heißt jetzt Kurhaus Bültermann ([www.kurhaus-bueltermann.de](http://www.kurhaus-bueltermann.de)), wo nach wie vor Therapiebäder und Schwimmen möglich sind.



## 2 BIRKENALLEE

Die anspruchslose Birke ist eine Pionierbaumart. Der Baum besiedelt als einer der Ersten extreme Standorte wie Brachflächen, Mauerritzen, Schutthalden und Moore. Er passt sich schnell seiner Umgebung an und kommt mit wenig Wasser aus. Das dichte Wurzelsystem wirkt wie eine Drainage und sammelt das Wasser aus den

umgebenden Flächen. Besonders auffällig an der Birke ist ihre weiße Rinde. Durch die helle Oberfläche kann sie die Oberflächentemperatur reduzieren und eine Überhitzung verhindern. Die weiße Farbe wird durch den Farbstoff Betulin erzeugt, der die Rinde gleichzeitig wasserundurchlässig macht. Bis heute werden aus den dünnen Ästen der Birke Reiserbesen gefertigt. In der Medizin sind Teile der Birke als Naturheilmittel anerkannt, Birkenblätter wirken als Teeaufguss entschlackend und blutreinigend.



## 3 JAPANISCHER STAUDENKNÖTERICH

Der Japanische Knöterich gehört zu den Neophyten. Das sind Pflanzen, die durch den Menschen eingeführt wurden. In diesem Fall kommt die Pflanze aus China, Korea und Japan und wird dort als Heiltee verwendet. Seit 1825 ist sie als Zierpflanze in Europa bekannt und wächst vorwiegend auf nassen Standorten, z.B. an Fluss- und Bachufern.

Es können sich kilometerlange Massenbestände bilden, heimische Kraut- und Straucharten werden verdrängt. Das ist auch schlecht für die Insektenwelt, da besonders spezialisierte Arten ihre Nahrungspflanzen nicht mehr in ausreichender Menge vorfinden.

Viele Neophyten werden mit Gartenabfällen in die freie Landschaft verschleppt. Kleinste Bruchstücke des Japanischen Knöterichs treiben wieder aus. Deshalb: Gartenabfälle haben in der freien Landschaft nichts verloren!



## 4 TALSEEN

Die „Gemeinschaft zur Erhaltung der Natur Bünde“ war ein regionaler Naturschutzverein und ließ 1971 den Moorsee anlegen. Es sollte die „wasserarme Heimat um eine bedeutende Seefläche“ bereichern und „eine Anlage zur Erholung vor den Toren Bündes“ schaffen.



## 5 SIEK

Der ca. 2 ha große See wurde innerhalb eines Jahres fertig gestellt. Weil beim Ausbaggern des Sees Torf zum Vorschein kam, entstand der Name Moorsee.

Der 1973 entstandene Erlensee erhielt seinen Namen von den Erlen an seinem Ufer.

Beide Gewässer greifen stark in die Ökologie des Bachtales ein, im Sommer fehlt dem Bach oft Wasser und die Gestaltung der Ufer ist nicht naturnah. Ihre Anlage würde heute in dieser Form keine Zustimmung mehr finden.

Der Ostbach ist weit verzweigt. Besonders die zahlreichen Nebengewässer verlaufen häufig in Sieken (= Kastentäler), eine besondere Form der Grünlandbewirtschaftung des Ravensberger Hügellandes.

Das Grünland entlang von Bächen wurde aufgrund hoher Futtererträge sehr geschätzt. Um mehr Fläche zu bekommen, wurden die Talsohlen der Kerb- und Muldentäler verbreitert und eingeebnet, die Böschungskanten als natürliche Begrenzung abgestochen und der Bach an den Rand der Wiese verlegt.

Aus diesem Grund fließen die Bäche in den Sieken oft geradlinig entlang der Siekkante.



## 6 OSTBACH

Am Südhang des Wiehengebirges entspringt der Ostbach. Er fließt in einem großen Bogen durch Randringhausen und mündet als „Spradower Mühlenbach“ unterhalb der Elsemühle in die Elbe.

In langen Abschnitten ist der Ober- und Mittellauf sehr abwechslungsreich und naturnah geformt. Turbulent fließende Flachwasserabschnitte wechseln sich mit strömungsarmen, tiefen Stellen ab, genannt Kolke.

Dort sammeln sich Fische, um der Strömung auszuweichen. Hier werden sie besonders gerne von Eisvögeln gejagt, die in den steilen Uferabbrüchen brüten.



## 7 LANDWEHR

Nah am Bach verlief in früheren unruhigen Zeiten eine umkämpfte Grenze. Am Ostbach lagen sich keine verfeindeten Nationen gegenüber, sondern meist nur kleine Fürstentümer.

Diese legten aber ebenfalls großen Wert auf die Markierung und Respektierung